

Gekreuzte Worte – Wort sucht Antwort

Still steht die Zeit, weil dir beendet die Zeit in deinem Lebenslauf.
Geerdet ist der Himmel deutlich, dein Kreuz ragt von der Erde auf.
Still klagt Maria, weint Johannes. In Schmerzen abgewandt sie stehn.
Ganz Golgota sieht man verlassen. Wer bleibt, dies Zeichen anzusehn?

Wer findet Worte und Gefühle im Nullpunkt unsrer Christenheit?
Wer kann begreifen Gottes Handeln an dir und deiner Einsamkeit?
Was kann der Mensch als Antwort geben dir, der du nackt dein Leben gibst?
Wie kann ich angemessen beten zu dir, da mit Passion du liebst?

Ich kann nur schauen, sehen, fühlen, nur hören, denken, kaum verstehn.
Ich kann nicht adäquat ermessen, wie hier Erlösung ist geschehn.
Was spricht dein Mund an guten Worten als letzte Predigt aus für uns?
Was dürfen siebenfach wir hören, wie äußert sich des Lebens Kunst?

Erstes Wort: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. (Lk 23, 34)

1. Du gibst dein Vorbild des Vergebens, dass wir das Böse nicht bewahrn.
So zugefügtes Leid kann heilen und bricht nicht dauernd neu sich Bahn.

Zweites Wort: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein. (Lk 23, 42-43)

2. Du lässt des Paradieses Fülle nackt, neuer Adam, offen stehn.
Wer ganz ohn Hab und Gut dein Leben anstrebt, der wird dich ewig sehn.

Drittes Wort: Frau, siehe, dein Sohn! - Siehe, deine Mutter! (Joh 19,26-27)

3. Am Kreuz noch knüpfst Familienbände für Sohn und Mutter liebend du.
Du weist uns hin auf Nächstenliebe, bevor du gehst zur ewgen Ruh.

Viertes Wort: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Mk 15, 34 – Ps 22,1-30)

4. Du rufst am Kreuz, nach Gott verlangend, du betest diesen Psalm am End.
Schreist, ewges Wort, nach Himmelsantwort, preist, dass Gott Menschen-Elend kennt.

Fünftes Wort: Mich dürstet. (Joh 19, 28)

5. Ein andrer Durst befällt am Ende tief deine Seel am Kreuz dort hoch.
Dich dürstet sehr nach Menschenliebe, Gerechtigkeit und Gotteslob.

Sechstes Wort: Es ist vollbracht! (Joh 19, 30)

6. Statt Torheit zeigt dein Kreuz Vollendung; ehrlos der Mord, doch uns Gewinn.
Kein Mensch würd so Erlösung denken. Gott wehrlos – fühlen wir den Sinn?

Siebtes Wort: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. (Lk 23, 46)

7. So kannst du nur am Ende legen in Gottes Hand dein Leiden, Tun.
Vertrau'nd gibst du in Gottes Hände, auch Haupt des Leibs, die Glieder nun.

© 2013 Alois van Doornick

